

7

# Lechte ware vnd

Christliche Auslegung

vber die Wort des HERRN  
Johannis am 16.

Ich geh zu meinem Va-  
ter/vnd ir sehet mich fort  
nicht mehr.

Wider die newen Ketze-  
rey/die/die Göttlichen Gerechtigkeit/vnsers  
HERRN Ihesu Christi verwirfft/vnd  
verlestert / als sey sie nicht / durch  
den Glauben vnser/vñ in vns.

Andreas Osiander.

Königsberg

In prensen / den 20.  
Septembris.

1551.



# Rechte ware vnd

## Christliche Auslegung

über die Wort des HERREN.

Johan. am 16. Cap.

Ich geh zu meinem Vater/vnd jr  
seheth mich fort nicht mehr.

Andreas Osiander.



**W**iewol ich durch  
lange erfahrung/vnd vil lesens  
wol vermerckt / vnd verstan-  
den hab/wie mancherley weis/  
vnd wie wunderbarlich die  
heilig Schrifft/von denn Ketzen/ verkert/  
vnd felschlich Ausgelegt wirt/sonderlich jetz  
in disen letzten zeiten/von den neuen Ketz-  
ern/die die Göttliche Gerechtigkeit/der Götte-  
lichen Natur / in Jhesu Christo vnserm  
HERREN/verwerffen / vnd verlestern / vnd  
sie nicht wollen lassen die Gerechtigkeit sein/  
die vns durch den Glauben / zugerechnet /  
vnser vnd in vns sey. So hab ich mich doch  
noch nie versehen/das sie so kün/vnd vnuer-  
schampt solten sein / das sie sich vnterstun-  
den/die gemelten Wort Christi / auff iren  
2 ii Ketzen



Ketzerischen sinn/vnd falschen verstand zu ziehen/bis ichs in iren schriften gelesen/ aus iren predigen erfarn/vnd desselben durch vil gute freund bericht worden bin. Dann es sein in der gantzen heiligen Schrifte/ nicht Wort/ die irer Ketzerrey gewaltiger widerstehn/dan eben dise wort/die Johannes in seinem Euan gelio also gefasset/vnd geschriben hat.

Wann der Tröster kombt/so wirt er die Welt straffen vmb die Sünd/vnd vmb die Gerechtigkeit/vnd vmb das Gericht / vmb die Sünd / das sie nicht glauben an mich / vmb die Gerechtigkeit/das Ich zu meinem Vater gehe / vnd ir mich fort nicht sehet / vmb das Gericht/das der Fürst diser Welt schon gerichtet ist.

In disen Worten/zeuget der HERR Christus/das die Welt gantz vnd gar nichts verstehe/was Sünd/Gerechtigkeit/vn Götlich Gericht/im Reich Christi sey/sonder der heilig Geist/von Himel herab gesandt/muss es die Welt lehren/vnd nicht allein lehren / sonder auch mit ir darüber gleich hadern vnd zanken / als die es nicht gern glauben wil/ sonder allerley einred furpringt/ vnd hefftig Widerpart helt/vnd schlechts von irem blinden sinn/vnd irrigen verstand nicht wil abweisen/dan das wörtlein/Straffen/heist alhie eigentlich/ vberdisputirn / vberwinden / mit

mit guten gegründten Argumenten vberzeugen/wie man in den Schulen thut/vnd also die irthumb straffen / das sie erkennen vnd hingelegt werden/Vun ist aber gewis/das der heilig Geist/solches straffen / nicht fur sich selbs vbet / sonder durch die Aposteln / vnd andre geistreiche Leut/ treybt vnd vbet er solche straff/derhalben ist offenbar/ das/ weil die Welt steht/vnd noch geistreiche leut/ in der Welt sein/dies hadern/zanken/disputirn/vnd straffen nicht auffhören wirt/noch auffhören kan/ dander heilig Geist/lest seines straffens nicht/so lest die Welt ires widersprechens auch nicht.

Wann nun der heilig Geist kombt/vnd die Welt strafft/als die nicht weis/was Gerechtigkeit ist/wiewol sie meint / sie wisse es gar wol/Lieber/wie strafft er sie? Warmit vberzeugt er sie? Was lehret er sie fur ein wunderliche Gerechtigkeit? Die kein Mensch verstehn kan/es vberwinde in dann der heilig Geist? Antwort / er lehret vnd zeugt / das vnser HERR Ihesus Christus/zum Vater geh/vnd aus dem selben / sollen wir verstehen/was die ware/ vnd ewige Gerechtigkeit sey/dardurch wir müssen selig werden.

Wir müssen aber fleissig acht haben / auff das wörtlein Ich/da Christus spricht Ich geh zu meinem Vater/ Ich/spricht Er/ A iij das



das ist/ Ich/ vñ kein andrer/ Ich vñ sonst nie-  
mand/wie er das auff's aller Klerist bezeugt/  
Johan. am 3. vñ spricht/ Niemand fehret  
gehn Himel/ dann der vom Himel hernider  
komen ist/ Nemlich/ des Menschen Son/ der  
im Himel ist/ Dieweil aber **CHRISTUS** der  
**HEILIG**/ allein gen Himel fehret/ vñ zum  
Vater geht/ so wil von nöten sein/ das wir  
eigentlich wissen/ was es sey/ das er zum Va-  
ter geht. Es ist aber nichts anders/ dann/  
nach dem er aller Welt Sünd auff sich ge-  
nommen hat/ das er durch sein Leiden vñ  
sterben genug dafür thue/ vñ durch sein auff-  
stehung vñ Himelfart/ sich auch nach sei-  
ner Menschlichen Natur/ zur gerechten Gots-  
tes Vaters setze/ Vñ darinne sein zwen sons-  
dre Hauptpunct/ fleissig zuvercken/ vñ  
hoch zuverwundern/ Erstlich das/ wiewol  
aller Welt Sünd auff im gelegen/ vñ er  
darumb hat müssen sterben vñ gen Helles-  
farn/ das er dannoch nicht darinne bleibt/  
sonder Sünd/ Todt/ vñ Helle/ vñ allen  
Zorn Gottes/ also vberwindet/ das er dan-  
noch wider zum Vater geht/ vñ sich zu sei-  
ner rechten setzt/ als ein **HEILIG** vber alles/  
dan daher haben wir vergebung der Sünd.  
Zum andern/ das er allein/ vñ sonst nie-  
mand gen Himel fehret/ vñ zum Vater geht/  
dann daraus/ kombt der recht/ rein/ verstand/  
was die ware ewige Gerechtigkeit sey/ die  
der heilig Geist/ mit Hadern vñ Dancken/  
wider

wider die Heiden/ vñ Ketzer in der Welt  
erhalten muss.

Wollen wir nun dise Gerechtigkeit/  
recht verstehn/ was sie sey/ so müssen wir wis-  
sen/ dieweil Christus warer Gott vñ Mens-  
sch ist/ woher er die krafft hab/ das er allein  
gen Himel feret vñ zum Vater geht/ dieweil  
ja sonst niemand gen Himel feret dan Er/  
das ist/ Ob er aus krafft seiner Göttlichen  
Natur/ oder aus krafft seiner menschliche Na-  
tur gen Himel far/ vñ zum Vater gehe?  
Vñ da ist als bald die heilig Schrift/ laus-  
ter vñ klar/ mit vnzelichen gezeugnissen/  
das es allein/ aus krafft seiner Göttlichen Na-  
tur geschicht/ Solchs recht zuverstehn/ muss  
man wissen/ das/ Wan Christus etwas von  
wercken/ seiner Göttlichen Natur sagen wil/  
so schreibt ers gemeiniglich dem Vater zu/  
dann daraus volget als bald/ das es auch  
Werck des Sons sein/ wie er spricht. Johan.  
5. Was der Vater thut/ das thut zugleich  
auch der Son. Ja auch der heilig Geist/  
nach der gemeinen Regel/ Opera Trinitatis ad  
extra sunt indiuisa.

Das er aber allein/ aus krafft seiner Göt-  
lichen Natur/ vñ nicht aus krafft seiner  
Menschlichen Natur/ gen Himel far vñ  
zum Vater gehe/ das zeuget die Schrift/  
in allen stücken gewaltiglich/ Den Gott der  
Vater/ hat sein Seel/ aus der Helle erlöset/  
Wie Er spricht/ Im Sechzenden Psalm.  
vñ



vnd Acto. am 2. Du wirst mein Seele nicht  
in der Helle lassen/Vnd Psalm. 86. Du hast  
mich erlöset aus der vntersten Helle/GOTT  
der Vater/hat in vom Tod auffweckt/wie  
geschriben ist in den Geschichten/am 2. Diesen  
Christum hat GOTT auffweckt/vnd auff  
gelöset die schmertzen des Todes/Item/am  
3. Ir habt den Fürsten des lebens getödet/  
den hat Gott auffweckt von den Todten/  
Item/1. Cor. 6. GOTT hat den **HERN**  
auffweckt/vnd wirt vns auch auffweck  
en/durch sein Krafft/Gott der Vater hat in  
auch in Himmelen genommen/wie Petrus Acto.  
2. zeugt/vnd spricht/Wann er durch die rech  
ten Gottes erhöhet ist/etc. Vnd Paulus zum  
Philipp. am 2. Gott hat in erhöhet/vnd im  
ein Namen geben vber alle Namen/So aber  
GOTT der Vater/die Seel Christi aus der  
Helle erlöset/vnd sein gantze Menschliche  
Natur/vom Tode auffweckt/vnd in erhö  
het hat/bis zu seiner Gerechten/so ist vngew  
zweifelt/der Son vnd heilig Geist/habens  
auch gethon/dan sie drey/sein ein einigs  
Göttliche Wesen/vnd Göttliche Natur/dar  
umb ist gewiss/das Christus in Krafft seiner  
Göttlichen Natur aus der Helle geht/vom  
Tode auffsteht/vnd gen Himmel zu seinem Va  
ter fehret.

Das ist auch/das Christus selbs sagt/  
Johan. 3. Niemand fehret gen Himmel/dan  
der

der vom Himmel hernider kommen ist/Nem  
lich/des Menschen Son der im Himmel ist/  
Christus aber ist allein nach seiner Göttli  
chen Natur/von Himmel hernider kommen/  
dan sein Menschliche Natur hat aller erst/  
in dem reinen Leib der hochgelobten alweg  
Jungfrawen Marie/durch Wirkung des hei  
ligen Geists angefangen/vn ist nicht von Him  
mel herab kommen/wie etliche Ketzer genar  
ret haben/darumb fehret Christus auch/in  
Krafft der selbigen Göttlichen Natur wider  
gen Himmel/Des gleichen da er das redet/da  
war er allein nach seiner Göttlichen Natur  
im Himmel/nach der Menschlichen aber auff  
Erden/darumb fehret er eben in Krafft der  
selbigen Göttlichen Natur gen Himmel/nach  
der er im Himmel ist/dan seine Wort sein lau  
ter vnd klar/Niemand feret gen Himmel/dan  
der vom Himmel kommen ist/vnd im Himmel  
ist.

**W**ir wolten wir ja auch gern/in  
Himmel kommen/vnd im Reich der Himmel  
ewiglich bey dem Vater Son/vnd heis  
ligen Geist bleiben/Das geschicht aber nicht/  
wir werden dan vorhin Gerecht/wie Chris  
tus zeugt/Matt. 5. vnd spricht/Es sey dan  
erw Gerechtigkeit besser/dan der Schrifte  
gelerten/vnd Phariseer/so wert ir nicht in  
das Himmelreich kommen/darumb müssen  
wir nicht allein Gerecht sein/sonder auch  
ein



ein bessere Gerechtigkeit haben/dan die Schrifftgelehrten/vnd Phariseer/das kan aber kein andre sein/dan die Göttliche Gerechtigkeit Christi/welche ist sein Göttliche Natur/vnd Göttlich wesen selbs/Dann wan er durch den Glauben in vns wohnet / so haben wir sein Gerechtigkeit in vns/die wirt vns auch zugerechnet/vnd geschenckt/vñ wirckt allerley gute Frucht in vns/wan wir vnser glider/jr zu Waffen der Gerechtigkeit dargeben/bis wir im gehorsam vollkommen werden/in der Auferstehung.

Wan wir nun gehn Himel wollen fahren/vnd fragen nach der Gerechtigkeit / die vns in Himel bringē sol/So steht Christus da/vnd spricht/Niemand fehret gen Himel/dan der vom Himel herab kommen ist/Nemlich des Menschen Son/der im Himel ist / vnd ist eben so vil geredt/als da er spricht / Ich geh zum Vater/Da laßt vns nun liebe Christen / die ohren des Geists auff thun / vnd recht hören/vnd verstehn/wie Christus diese wort meinet vnd verstanden haben wil / Dann es ist eben so vil gesagt als sprech er/ Ich bin als warer Gottes Son/vnd Gott selbs/dazumal noch nicht Mensch/ von Himel kommen/vnd hab auff Erden Menschliche Natur an mich genomen/vnd bin doch bey vnd mit dem Vater/vnd heiligen Geist/im Himel ein Göttlich wesen bliben / vnd nach dem ich Mensch bin worden / bin ich eben

eben der vorig warer Gott/wider gen Himel gefaren/gleich wie ich als warer Gott bin hernider kommen/vnd hab doch mein Menschliche Natur nicht verlassen / sonder warer GOTT vnd Mensch/mich zur Gerechten meins Vaters gesetzt / vnd fehret sonst niemand gen Himel/aus eigener krafft/dan ich/der einige Son Gottes / warer Gott.

Darumb/wolt jr auch gen Himel faren/so muß jr durch den Glauben/vnd die Tauff in mich eingeleibt/vnd glider meines Leibs werden/fleisch von meinem fleisch / vnd gepein von meinem gepein/vnd in mir/meiner Göttlichen Natur auch theilhaftig werden/die wirt dann in euch wohnen/vnd wan die Sünd durch den Todt außgesetzt/vnd vertilget wirt/so wirt mein Göttliche Natur / die da durchdas mittel meiner Menschlichen Natur in euch wohnet / euch mit Leib vnd Seel / auch gen Himel führen vnd erhöhen / vnd zum Vater bringen/dan wo mein Göttliche Natur nicht ist / die von Himel hinab gestigen / vnd wider hinauff gefarn ist / da wirt kein Mensch ewiglich/gen Himel können fahren.

Hierauff hat auch der heilig Paulus gesehen/da er 1. Thesselo. am 4. Cap. spricht /  
B ij Die



Die Todten in Christo werden anfferstehn  
zu erst/darnach wir/die wir leben vnd vber  
bleiben/werden zugleich mit den selben hin  
gezuckt werden/in den Wolcken/dem Herrn  
entgegen/Dann da hören wir/das alle auß  
erwelte / nicht auß eigener krafft gen Himel  
faren / sonder durch ein andre krafft / dem  
HERRN Christo entgegen hingezuckt wer  
den/ja/sagt er/hingezuckt werden / Solches  
hinzucken aber/wirt durch keinen Engel ge  
schehen/sonder die Göttliche Natur/ vnsers  
HERRN Jesu Christi/der durch den  
Glauben in vns wonet/wirt vns hinzucken/  
führen/ vnd erhöhen / gleich wie der heilig  
Geist Philippum/vom Kammerer aus Mo  
renland/hinweg rucket/das in der Kamme  
rer nicht mer sahe/ vnd bracht in gen Iaso  
dod. Acto. 8.

Aus dem versteht man nun leichtlich /  
was es für ein Gerechtigkeit ist / vmb der  
willen der heilige Geist / in seinen Aposteln  
vnd Predigern / mit der Welt muß Dispu  
tirn/hadern/zanken/vnd sie straffen/Nem  
lich die Göttlich Gerechtigkeit/welche auch  
ist die Göttlich Natur Christi/der durch  
den Glauben in vns wonet/ Vnd ist gleich/  
als sprech der heilig Geist/durch irgen einen  
seiner Prediger/ Ir arme/elende/blinde / ver  
fürte Menschen/was sucht/richtet/ vnd leha  
ret jr doch/so mancherley Gerechtigkeit/wolt  
jr nicht hören? Glauben? verstehen? das  
Chris

Christus allein der man ist / der zum Vater  
geht? Last jr euch dan nicht sagen/das nie  
mand gen Himel fehret / dan der herab ist  
kommen? Wolt jr Gerecht sein / vnd das  
Reich Gottes ererben / so muß warlich der  
in euch sein/der allein gehn Himel feret/vnd  
zum Vater geht/das ist Gottes Son/ Gott  
selbs der von Himel kommen ist/sonst werdt  
jr nimmer mehr/gen Himel farn/ noch zum  
Vater kommen / Was hülfte es dan euch /  
wan jr gleich alle Gerechtigkeit hett / die  
Menschen vnd Engel erdencken könten/vnd  
hettet dise einige/ewige/ Gerechtigkeit nicht/  
die der Son Gottes/nach seiner Göttlichen  
Natur / mit dem Vater vnd heiligen Geist  
selbs ist? Dieweil euch kein andre Gerechtig  
keit in Himel erheben vnd zum Vater brin  
gen kan? Wan jr aber dise Gerechtigkeit  
durch den Glauben ergreiffet / vnd Christus  
in euch ist / was kan euch doch mangeln?  
Das jr nicht in seiner Gottheit / reichlich /  
vberflüssig/vnd vntentlich genug habt?

Herwiderumb in welchem Christus/  
durch den Glauben nicht wonet/der ist vn  
tüchtig vnd verworffen/ 2. Cor. 13. Wer  
den Geist Christi/das ist den heiligen Geist/  
der Gott selbs/vnd das gantz Göttlich we  
sen ist/nicht hat/der ist nicht Christi / ist er  
nicht Christi / so ist er auch nicht gerecht/  
vnd auff dise weiß/Disputirt/hadert / vnd  
zanket der heilig Geist/mit der Welt / vber  
B ij der



der waren ewigen Gerechtigkeit/die GÖTte  
selbs ist/vnd strafft sie vmb iren vnuerstand/  
das sie so gar nichts darumb weis noch ver-  
steht/vnd vber zeuget sie/ mit diesem kurtzen  
wörtlein allein/das Christus gesagt hat/ Ich  
geh zum Vater / das kein andre Gerechtig-  
keit vor Gott gilt/dan die Göttlich Gerech-  
tigkeit Ihesu Christi/seines lieben Sons/die  
er vom Vater/vnd mit dem Vater vnd heil-  
igen Geist gemein hat/das ist sein Göttlich  
wesen selbs/das von Himmel kommen/Mensch-  
liche Natur an sich genomen/wider gen Him-  
mel gefarn/vnd zum Vater gangen ist/vnd  
wan die menschen ein andre Gerechtigkeit  
richten/so helt er in das wörtlein immer für  
die Nasen/Christus geht zum Vater/dise erw-  
getichte Gerechtigkeit/ist nicht Christus Got-  
tes Son/der vom Himmel herab gestigen ist/  
darumb wirt sie auch nicht hinauff fahren/  
vil weniger euch hinauff furen / sie ist nicht  
Christus der zum Vater geht/darumb wirs  
sie euch auch nicht zum Vater furen.

Aber das alles hilfft bey der tollten Welt  
nichts/sie wil schlechts diser Göttlichen Ge-  
rechtigkeit/darvon der heilig Geist / mit ir  
disputirt / nicht haben noch hören / sonder  
verwirfft / verlengts / vnd verlesterts auff  
aller greulichst/wie es irem Fürsten/dem Teuf-  
fel nur wol gefellet / Aber sie hat ir vrtail/  
dan wer dise Gerechtigkeit nicht hat/der ist  
nicht

nicht Christi/sonder des Teuffels/wer sie ver-  
lestert/der redet nicht aus dem heiligen Geist/  
sonder der Teuffel redet aus im/wer sie ver-  
flucht / vnd spricht der Teuffel sol sie holen/  
ist zubeforgen er Sündig in den heiligen Geist  
vñ hab kein vergebung weder hie noch dort/  
sonder sey schuldig eins ewigen Gerichts /  
Doch ist dises disputirn/zancke vñ hadern des  
heiligen Geists nicht on frucht/dan es finden  
sich immer dar etlich/die dise Göttliche Ge-  
rechtigkeit nicht verwerffen noch verachten/  
dan sie hat Christum vnsern J E X U / sein  
leiden/sterben/vnd blutnergissen kostet/dar-  
mit er sie vns verdienet/vnd erworben hat/  
sonder nemens an/haltens fest im Glauben/  
vnd begeben ir/ire glider/zu waffen der Ge-  
rechtigkeit/das sie geheiligt werden / So er-  
greiffet sie dise Gerechtigkeit/der Son Got-  
tes auch/vnd nimbt sie an zu glidern/seiner  
heiligen Menschheit/wonet in inen/vnd furet  
sie in krafft seiner Göttlichen Natur/entlich  
gen Himmel/vnd bringet sie auch zum Vater/  
da sie dan immer vnd ewig selig sein/Dann  
wir sein alle/einer / in Ihesu Christo / Wie  
Paulus zeuget / Galat. 3.

Das alles aber/geht heimlich im Glauben  
zu/das wirs nicht sehen/noch empfinden  
darumb ergert sich auch die welt so gewulich  
daran/Aber



Aber gleich wie wir Christo glauben/wann er  
spricht/das ist mein Leib/das ist mein Blut/  
ob wirs wol nicht sehen/schmecken/reichen/  
greiffen/oder empfinden/also sollen wir im  
hie auch glauben/ das er in vns/vnd wir in  
im seien/das er nach seiner Göttlichen Na-  
tur vnser Gerechtigkeit sey/die vns gen Hi-  
mel führen/ vnd zum Vater bringen werdt/  
vnd darumb spricht er auch/ Ich gehe zum  
Vater/vnd jr sehet mich furo nicht/ gleich  
als spreche er/Wie ich fur mich selbs in Göt-  
licher Krafft zum Vater gehe/vnd mein men-  
schliche Natur mit führe/also wil ich auch in  
euch sein/vnd In EUC<sup>h</sup> auch zum Vater  
gehn/vnd euch mit führen/ das soll ewr Ge-  
rechtigkeit sein/aber jr werdt mich nicht seh-  
en/sonder must es glauben/dan eben darumb  
geh ich hinweg/ das jr das sehen vnd em-  
pfinden must faren lassen/vnd euch an den  
Glauben halten/Dan/Selig sein/die da  
nicht sehen vnd dannoch glauben/  
das ist der rechte verstand/diser  
wort Christi/ vnd wer ein  
andern bringet/der versurt  
die einfeltigen/ vnd  
wirt sein vrtail  
müssen tra-  
gen.

Ende.